



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Der Text

Geschichte und Geschichten

- Vor 89 Jahren...
- Der Herbst lässt grüssen

Gemeinde und Schule

- Alle Ampeln stehen auf grün
- „Was zum Tüfel isch denn do los?“
- Bewegungstag „NATURlich lernen“
- Erzählnacht 2019
- 2019: Ein wohl einmaliges Feuerwehrjahr

Dorf- und Vereinsleben

- Klassentreffen Jg. 1949
- 90 Jahre Obstbauverein
- Humorseminar mit Pello
- Clean-Up-Day 2019
- Sternsingen 2020
- Dorf-Weihnachtsmarkt
- Adventsfenster



Der Text

Hanke Nobbenhuis

Ich sitze vor einem weissen Blatt Papier und warte... Ich warte bis die Tinte sich bereit erklärt und auf diesem Blatt erscheint. Ich merke, dass der Text sich sträubt; er sträubt sich nicht nur, er widersetzt sich gerade zu. Ich versuche mit dem Text in Kontakt zu kommen, frage was sein Problem ist. Das Blatt bleibt weiss. Ich versuche es nochmals, überlege wie ich den Text ansprechen soll: «sehr geehrter Text», «Hallo Text» oder sogar «Lieber Text»? Dazu muss ich wissen, in was für einer Beziehung wir stehen. Sind wir uns nah? Wenn ich den Text falsch anspreche, geht er vielleicht ganz weg. Ich brauche ihn aber unbedingt! Was werden die Wallbacherinnen und Wallbacher denken, wenn Seite 2 leer ist? Es wird sicher Dorfgespräch Nummer eins sein: Ein WALLBACHER ohne Redaktionelles hat es noch nie gegeben.

Es ist ein beängstigendes Gefühl. Der Text, der sich sträubt und mit dem weissen Blatt kämpft. Das Blatt, das seine Rechte ausruft: «Ich darf nicht weiss bleiben!» Dagegen höre ich den Text nur ganz leise murmeln: «Nein, nicht

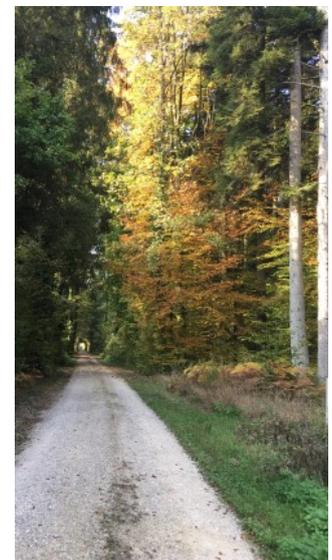
jetzt; es ist die falsche Zeit.» Ich horche auf, was hat der Text da vor sich hin gemurmelt? Wieso redet er über die falsche Zeit? Gibt es einen Unterschied wann ein Text auf das Papier kommt?

Ich versuche nochmals mit dem Text in Kontakt zu kommen, zeige ihm mein Interesse, warte geduldig ab, ermutige ihn, stecke meine eigene Verzweiflung so gut wie möglich weg – bleibe ganz ruhig. Nach einer gefühlten Ewigkeit höre ich seine Stimme, leise aber bestimmt. «Es ist die falsche Zeit; es ist bald Weihnachten..., wenn ich jetzt auf diesem weissen Blatt erscheine, wird mich niemand lesen. Ich kann als Text viel bewirken, aber nur wenn ich gelesen werde. Ich stehe dann hier, erzähle wie schön es ist geschrieben worden zu sein. Wir Texte können von allerhand handeln: von Frieden und Freundschaft und von Vergangenheit und Zukunft. Ich freue mich so mit anderen Texten zusammen in diesem WALLBACHER zu erscheinen; mit Texten über das, was alles in Wallbach passiert ist und was noch zu erwarten ist, was die Wallbacherinnen und Wallbacher

bewegt. Ich bin der Eröffnungstext über die Freude, das zu sein was ich bin: ein einfacher kurzer Text, nichts Hochstehendes, ohne Schnörkel, für alle verständlich.»

Ich höre den Text ganz leise seufzen - erleichtert und feierlich - und tatsächlich ist das Blatt nicht mehr weiss...

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern und Leserinnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten mit viel Ruhe und Frieden im Kreise der Familie und Freunde. Für das neue Jahr wünschen wir viel Glück, Gesundheit und spannende Begegnungen im schönen Wallbach.



Titelbild: Wallbacher Wald
Foto: Andrea Anliker

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Daniel Leitz, Lilienweg

Gunther Neumeier, Schybenstuckweg

Elisabeth und Herbert Glatz, Föhrenweg

Sabine und Peter Wenger, Rheinfelden

Barbara und David Ruf-Struebin, Rebackerweg

Daniel und Ramona Amaro, Salmenweg

Sandy und Sven Glutz, Gärtnerstrasse

Anna und Willi Kaufmann, Unterdorfstrasse

Vereine & Gruppen

Fussballclub Wallbach

Firmen, Gewerbe, Geschäft, Büro etc

E. Thomann AG

Robert Kaufmann Platten und Ofenbau GmbH

Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal

WALLBACHER

Lektion in Plattdeutsch

Dieter Roth sen.

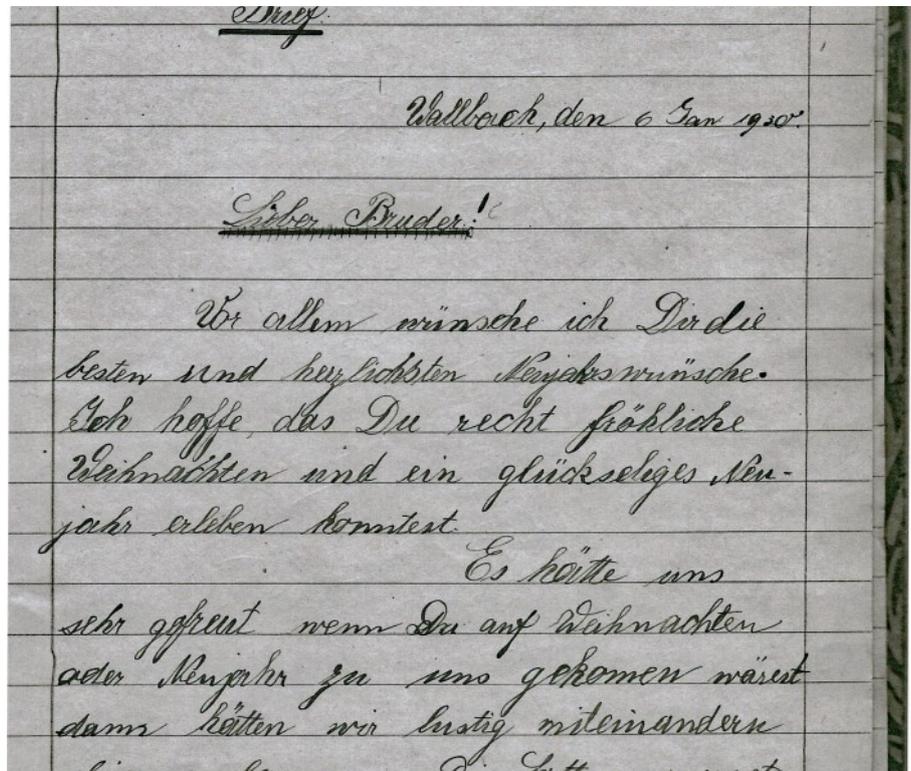
Die nebenan abgebildete Postkarte hat im vergangenen Sommer aus dem nördlichsten Norden von Deutschland den Weg zu uns in unser Dorf gefunden. Moin! - dieses Begrüssungswort ist seit langer Zeit auch in Wallbach gebräuchlich. Kann jemand erklären, wie dieser Ausdruck wohl den langen Weg (es handelt sich um immerhin 1000 km) bis ins Fricktal geschafft hat?



Vor 89 Jahren...

Markus Hasler und Dieter Roth sen.

Bereits zweimal ist der Wallbacher Schüler, dessen Aufsatzheft aus dem Jahre 1930 von Markus Hasler entdeckt wurde, im WALLBACHER zu Wort gekommen. Dieses dritte Mal ist es mit einem Brief, den er - auch im Jahre 1930 - an seinen Bruder geschrieben hat. Die folgende Abschrift entspricht genau dem Original, erklärt sich selbst und passt gut in die herrschende Jahreszeit:



Wallbach, den 6. Jan. 1930

Lieber Bruder!

Vor allem wünsche ich Dir die besten und herzlichsten Neujahrswünsche. Ich hoffe, dass du recht fröhliche Weihnachten und ein glückseliges Neujahr erleben konntest.

Es hätte uns sehr gefreut wenn Du auf Weihnachten oder Neujahr zu uns gekommen wärest dann hätten wir lustig miteinander feiern können. Die Lotte musste beim Bäckermeister zwei grosse Kuchen holen, denn wir erwarteten Dich jeden Augenblick.

Dieses Jahr hatten wir an Weihnachten zwei Christbäume. Der Pontonierfahrverein hatte am Silvester nämlich im Gasthaus zu Schiff ein Weihnachtsfeier mit Tombola. Man konnte Los kaufen und glücklicher Weise traf mein Los den Christbaum. Für zwanzig Rappen fiel mir der Christbaum in die Hände. Er war behangen mir siebenenvierzig allerlei bunten Kugeln.

Am Silvesteraben hatte Franz einen argen Kläpper. Er besuchte alle drei Wirtschaften und kam erst morgens um fünf Uhr nach Hause.

Ihr Studenten in Köln werdet wohl grossartige Weihnachten gefeiert haben, und ihr habt gewiss von eurem Professor ein kleines Geschenk erhalten.

Unsere ganze Familie wünscht Dir nochmal ein glückseliges Neujahr.

Gruss von Deinem Bruder

Der Herbst lässt grüssen

Romy Mattli

Sehr geehrtes WALLBACHER-Redaktionsteam

Wir (mein Mann Jost und ich) sind erst seit Anfangs Mai dieses Jahres in Wallbach zu Hause. Als der WALLBACHER im Briefkasten lag, waren wir natürlich neugierig, was es hier in und aus diesem Dorf so alles zu berichten gibt. Der WALLBACHER offenbarte uns, dass diese Gemeinde wirklich "lebt" und man sich hier sicher schnell heimisch fühlen kann.

In jüngeren Jahren war ich selbst Mitglied eines Redaktionsteams im Wallis und weiss daher ihre Arbeit für diese Dorf-Zeitung sehr zu schätzen. Mit ihren Beiträgen erreichen sie, dass sich selbst Neuzuzügler, wie wir es sind, schnell mal "angekommen" fühlen. Ein Blick in das Dorfleben, Hinweise, worauf man sich freuen kann und was gewesen ist, all das zusammen ist erstens informativ, offenbart aber auch ein wenig das Dorfklima im Allgemeinen. Dazu erstmals ein dickes Lob und ein herzliches Dankeschön.

Ich habe auch gelesen, dass Sie immer mal wieder Ideen und Artikel suchen und offen sind für Neues.

Nun, ich schreibe schon längere Zeit Gedichte und "kleine" Geschichten. Leider sind diese "kleinen" bisherig zu Papier gebrachten Geschichten zu lang für Ihre Zeitung, aber wie wär's mal mit einem Herbstgedicht:



Der Herbst lässt grüssen

Ein Baum, der hatte «grün sein» satt
und färbte zülig Blatt für Blatt
in sattem Gelb und Purpurrot
und raunte leis': «bald seid ihr tot!»

Der Satz des Baumes war nicht «ohne»,
ein Wispern ging durch seine Krone,
da rief ein Blatt: «mich ängstigt nicht –
tanz gülden nun im Sonnenlicht,
zeig meine Schönheit jedem Kind
und wieg mich sacht, im lauen Wind.
Doch wenn die Tage sich dann neigen
vollführ ich meinen letzten Reigen,
dann lass ich los – mit Gottes Odem
gleit ich dann sanft bis auf den Boden».

Gesagt, getan, - die Zeit verging -
die anderen Blätter folgten ihm.
Nun stand der Baum, ganz nackig, leer,
vermisste all die Blätter sehr!
Die lagen bunt zu seinen Füßen
und raschelten «der Herbst lässt grüssen!»

Alle Ampeln stehen auf grün 😊

Rückmeldung zur externen Schulevaluation in Wallbach

Judith Studer, Schulleiterin

==== **SCHULE WALLBACH** ====

Bereits am 20. November, praktisch als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk, bekamen die Lehrpersonen und die Schulführung der Schule Wallbach sehr positive Rückmeldungen zur externen Schulevaluation, die im September 2019 stattgefunden hat.

Im Turnus von vier bis sechs Jahren werden alle aargauischen Schulen durch ein externes Evaluationsteam - im Auftrag vom Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) - genauer „unter die Lupe“ genommen. Dies mit dem Ziel der Qualitätssicherung, der Stärkung der Schulentwicklung vor Ort und der Rechenschaftslegung der Schule gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Bei der Evaluation werden verschiedene Aspekte der Schule auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft. Es sind dies: Umgang mit Ergebnissen von Leistungstests – Schul- und Unterrichtsklima – Arbeits- und Betriebsklima für Lehrpersonen – Elternkontakte – Schulführung – Qualitätsmanagement – Umgang mit Vielfalt.

Damit die Daten bei der Evaluation breit abgestützt sind, werden verschiedenen Schritte durchgeführt:

- Erstellung und Abgabe eines Schulportfolios
- Schriftliche Vorbefragung von Schülerinnen und Schülern ab der 3. Klasse, von Eltern und Lehrpersonen
- Besuch eines Evaluationsteams in der Schule während zwei Tagen
- diverse Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden im Schulhaus, der Schulleitung und der Schulpflege

Es ist sehr erfreulich für uns alle, dass wir nach diesem intensiven, aufwändigen und umfassenden Verfahren eine so positive Rückmeldung erhalten haben.

In allen geprüften Bereichen stehen die Ampeln auf grün!

Im Abschlussbericht, der am 20. November vorgestellt wurde, werden vom Evaluationsteam zudem Kernaussagen zu Besonderheiten der Schule Wallbach gemacht:

Kernaussage 1

- Gegenseitige Unterstützung, Offenheit und Engagement aber auch formulierte Ansprüche und Erwartungen von Schulleitung und Lehrpersonen sorgen bei Lehrpersonen für viel Zufriedenheit und Wohlbefinden.

Kernaussage 2

- Eine sorgfältige und breit abgestützte Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung bildet die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung von Unterricht und Schule.

Kernaussage 3

- Auf verschiedenen Ebenen wird der Erfahrungs- und Meinungsaustausch gezielt und systematisch gefördert, was kooperative Lösungsfindungen ermöglicht.

Diese positiven Feedbacks freuen uns und spornen uns an, auf dem eingeschlagenen Weg zu bleiben und weiterhin zielorientiert an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu arbeiten.

Besonders gefreut haben uns auch die vielen positiven Antworten aus der schriftlichen Befragung sowohl von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen als auch Eltern. Hier liegen die Resultate zum Teil deutlich

über dem kantonalen Schnitt. An dieser Stelle allen Eltern ganz herzlichen Dank für die Teilnahme an der Befragung und das grosse Vertrauen, das Sie uns schenken.

Und ja, klar gibt es bei einem Bericht auch immer Fragen oder Rückmeldungen, die es besonders zu beachten und allenfalls zu verbessern gilt.

Für die mittelfristige Planung stellt uns das Evaluationsteam z.B. folgende Fragen: „Wie kann die zielführende und sorgfältige Entwicklungssteuerung wirkungsvoll weitergeführt werden?“ oder „Was bedeutet ein Wechsel in der Schulführung und eine mögliche Strukturänderung bezüglich Abschaffung der Schulpflegen im Kanton Aargau?“

Darüber informieren wir Sie aber gerne in der nächsten Ausgabe im Februar 2020.

Es geht nun also darum, die Ergebnisse des Schlussberichtes noch im Detail zu analysieren und allfällige Massnahmen daraus abzuleiten. Die positive Rückmeldung kann aber sicher als Bestätigung und Würdigung der geleisteten Arbeit gewertet werden und motiviert alle, sich weiterhin für eine gute Schule einzusetzen, zum Wohle der Kinder von Wallbach.

Zu Recht konnten alle Beteiligten im Anschluss an die Präsentation der Evaluationsergebnisse gemeinsam anstossen und einen feinen Apéro geniessen.

Schulpflege und Schulleitung Wallbach

„Was zum Tüfel isch denn do los?“

Unsere Theateraufführung

Lena, Joel, Lorin (4. Klasse)

Wir 4. Klässler haben im Januar angefangen Theater zu spielen. Zuerst mit Theaterkarten, auf denen Theaterübungen standen. Wir haben gelernt in verschiedenen Tempi auf der Bühne zu gehen und in verschiedener Lautstärke auf der Bühne zu sprechen. Wir mussten lernen sofort auf der Bühne zu erstarren, wenn Herr Wallner „Freeze“ sagte. Man durfte sich dann für einen Moment gar nicht mehr bewegen. Wir lernten auch, uns auf der Bühne als Gruppe unterschiedlich aufzustellen. Da hiess es mal Reihe hinten oder Reihe vorne, Diagonale oder Gruppenfoto. Solche Sachen haben wir geübt. Ein paar Wochen später hat uns Herr Wallner gesagt, dass wir am Schultheatertreffen in Aarau teilnehmen dürfen. Er hat uns auch das Theaterstück verraten, das wir aufführten. Es hiess: Was zum Tüfel isch denn da los? Bald darauf durften wir unsere Rollenwünsche auf ein Blatt Papier schreiben. Wenn Kinder die gleiche Rolle gewählt haben, wurde ausgelost. Daraufhin ging's dann richtig los mit dem Üben der einzelnen Szenen. Wir durften Vorschläge zum Spielen der Szenen machen und wenn wir Herrn Wallner damit überzeugen konnten, wurden sie angenommen. Drei Mal vor der Aufführung in Aarau



ist auch noch die Theaterpädagogin Frau Gloor zu uns gekommen und hat uns wertvolle Tipps für unsere Aufführung gegeben.

Am 6. Juni haben wir unser Theaterstück das erste Mal vor Publikum aufgeführt und zwar vor den Kindergartenkindern und allen Schulklassen in Wallbach. Am 12. Juni haben wir unser Theaterstück vor den Eltern, Verwandten und Bekannten aufgeführt und am 18. Juni dann im Theater Tuchlaube in Aarau. Das Schultheatertreffen hat in Aarau um 9.00 Uhr begonnen. Zuerst durften wir uns ein Theaterstück einer anderen Klasse ansehen. Es hiess

„Können Bücher fliegen?“. Um 11.00 Uhr haben wir unser Theaterstück aufgeführt. Am Nachmittag schauten wir uns noch zwei weitere Theaterstücke an. Das eine Stück hiess „MiniSTADT“ und das andere „Unterwegs“. Wir fanden das Stück „Unterwegs“ am besten. Um 16.20 Uhr fuhren wir wieder zurück. Es war ein richtig toller Theatertag.



Bewegungstag „NATURlich lernen“

4. Klasse

Das Jahresthema «NATURlich lernen» haben wir am Bewegungstag vom 12.9.19 vollumfänglich einfließen lassen. Das gefiel Petrus definitiv. Bei herrlichem Wetter konnten die Aktivitäten durchgeführt werden. Die Unterstufenkinder brachten den Vormittag im Wald beim Waldhaus, wo sie verschiedene Spiele spielten, einen Parcours absolvierten und auch das Feuer für die «Grossen» zubereiteten, die zum Mittagessen erwartet wurden. Die «Grossen», das sind die Mittelstufenkinder der 3.-6. Klasse, die am Vormittag auf dem Schulareal ihren Teamgeist beweisen konnten. Denn es kam darauf an, miteinander Spass zu haben, fair zu spielen, einander anzufeuern und als Gruppe möglichst viele Punkte (Naturmaterialien) zu sammeln. Wie das genau zu und herging erfahren Sie aus den folgenden von den Schülerinnen und Schülern selbst verfassten Berichten.

Sabina Schnellmann

eingeteilt und die Teams waren altersdurchmisch. Der Gruppenchef hat ein Säckchen bekommen. Denn an den verschiedenen Posten mussten wir Naturmaterialien sammeln, die wir am Schluss für ein Bild benötigten. Es ging darum, wer am meisten Naturmaterialien sammelte und das beste Bild hatte.



Rundlauf. Danach sind wir zu Naturmaterialien-Werfen gegangen bei Karin John. Bei Herr Wallner rannten wir einen Staffellauf. Auf dem Teerplatz bei Frau Kym fand das Wägelrennen statt. Frau Laube hatte ein Geschicklichkeits-Spiel, das war knifflig - und am Schluss war das Sackhüpfen bei Frau Jenne sehr lustig.

Wir hatten mega Spass an diesem Tag, er war mega cool.

Alessandro, Andrin und Cihan

Am Bewegungstag haben alle Kinder teilgenommen. Es gab 10 Disziplinen. Alle 10 haben sehr viel Spass gemacht. Dazwischen gab es eine grosse Pause. Am Schluss haben wir mit unserer Gruppe ein Mandala aus Naturmaterialien gebastelt. Nach dem ganzen Spektakel auf dem Schulareal, sind wir, also die 3. Klasse bis zur 6. Klasse in den Wald gegangen. Dort beim Waldhaus haben wir grilliert.

Der Tag hat sehr viel Spass gemacht. Also wir fanden die Schule sehr toll!

Carlo, Marco, Margaux

Am Bewegungstag waren wir in 10 Gruppen eingeteilt, altersdurchmisch. Am Anfang haben wir alle zusammen ein Lawinenfangis gemacht. Das war lustig, weil alle gegen alle spielten. Es gab 10 Disziplinen. Der Blindparcours, das Sackhüpfen und Alaskaball haben uns am besten gefallen.

Am Nachmittag waren wir im Wald. Dort haben wir ein Feuer gemacht und Würste grilliert. Im Wald haben wir frei gespielt. Zum Beispiel «Räuber und Bulle» und verstecken. Wir hatten auch Hütten gebaut.

Wir waren glücklich und es hat Spass gemacht.

Gabrielle und Evita-Maria



Beim Bewegungstag sind wir zuerst zur Gruppe gegangen, die nach Farben geordnet waren. Wir waren in zehn Teams

Als erstes haben wir Lawinenfangis gespielt. Als Frau Jenne hupte, ging es los. Es gab 10 Posten. Beim ersten mussten wir einen Kappla Turm bauen bei Julian Läser. Der höchste Turm wurde 1m97cm hoch. Wenn das Hupen ertönte, mussten wir die Posten wechseln. Bei dem nächsten Posten mussten wir Wasser transportieren bei Frau Kym. Bei dem nächsten Posten haben wir Alaskaball gespielt bei Sabina Schnellmann. Nach dem Alaskaball mussten wir wieder wechseln. Danach sind wir zum Posten Seil ziehen gegangen, der wurde von Frau Holle betreut. Bei Frau Anderegg durften wir einen Blindparcours machen. Dann nach dem 5. Posten hatten wir 30 min Pause. Die vierte Klasse spielte



Wir hatten am Bewegungstag 10 Disziplinen. Zum Beispiel: Seil ziehen, Sack hüpfen, Naturmaterialien werfen, Geschicklichkeitsspiel, Alaskaball, der schiefe Turm von Pisa bauen, Blindenparcours, Kutschenlauf, Wasserlauf und Pendelstafette.

Es ging um Spass und Teamwork. Wenn wir gut in der Gruppe gearbeitet haben und einander anfeuerten und fair gespielt haben, erhielten wir Naturmaterialien als Belohnung. Der Gruppenchef, bei uns war das Lova, sie hat alles in ein Säckchen gepackt. Am Schluss haben wir mit diesen

gesammelten Naturmaterialien ein Mandala gestaltet. Dann gingen wir in den Wald, dort haben wir «Räuber und Bulle» gespielt und Wurst gebraten. Es war ein sehr schöner Tag, weil alles mit Bewegung zu tun hatte.

Maël und Raphael

Am Bewegungstag war die ganze Schule dabei. Wir vermuten, alle hatten Spass. Es gab 10 Posten: Turm bauen, Sackhüpfen, Wasser Transport, Alaskaball und so weiter. Es gab ein Einstiegsspiel für alle.

Am Bewegungstag waren wir auch noch im Wald, dort haben

wir ein Feuer gemacht, Würste gebraten und Spiele gespielt. Wir hatten sehr viel Spass am Bewegungstag. Es war sehr cool.

Marc und Amirali

Der Bewegungstag war sehr toll. Zuerst gab es ein Fangen auf dem kleinen Fussballplatz. Wir fanden es sehr lustig. Dann gab es 10 Posten: Alaskaball, Seil ziehen, Kutsche ziehen, Turm bauen, Hindernislauf, Naturmaterialien werfen, Wasserstafette, Sack hüpfen, Pendelstafette und ein Teamspiel, wo alle etwas balancieren mussten. Am Nachmittag sind alle Kinder der 3.-6.Klasse zum Waldhaus gelaufen. Dort konnten wir grillieren und spielen. Der Tag war sehr toll. Wir freuen uns aufs nächste Mal.

Emily und Gian-Luca

Am Bewegungstag machten wir viele tolle Spiele, wir hatten sehr viel Spass. Es gab 10 Disziplinen – wie zum Beispiel: Seil ziehen, Turm bauen, Alaskaball, Sack hüpfen, Naturmaterialien werfen, Hindernislauf, Stafettenlauf, schiefen Turm von Pisa bauen. Am Schluss durften wir aus unseren Naturmaterialien, die wir an den Posten gesammelt haben, ein grosses Bild gestalten.

Anna und Nils



Keltisch-schottisches Klassenlager der 5./6. Klasse

5. / 6. Klasse

Montag

Am 16. September ging die ganze 5./6. Klasse ins Klassenlager nach Langenbruck. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fanden wir den Weg nach Langenbruck. Nachdem wir angekommen waren, räumten wir unsere Zimmer ein und assen unser Mittagessen. Nach dem Lunch vergnügten wir uns mit Ballspielen und erkundeten den kleinen Spielplatz bei unserem Haus. Am Nachmittag machten wir einen lustigen Fotolauf durch das schöne Langenbruck. So lernten wir den Ort gut kennen.

Nach dem Fotolauf teilten uns unsere Leiter Sascha, Mischa und Frau John ihren drei schottischen Clans zu. Jeder Clan musste mit seinem Leiter einen passenden Namen für den Clan suchen. So entstanden die drei Clans: Mac Dragon, Mac Tree und Mac Xikaner.

Am Abend spielten wir in gemischten Gruppen lustige Brettspiele, das war toll.

Lucien, Valentin, Luc, Tim.H, Fabio

Dienstag

Am Dienstag, den 17. September 2019, trafen wir uns in den Clans bei den entsprechenden Chefs. Bei Frau John haben wir



mit den Rhythmsticks Rhythmen geschlagen und anschließend einen Tanz einstudiert. Bei Mischa bemalten wir ein T-Shirt mit einem passenden Logo zum Clan, ein Armband durften wir aber auch noch flechten. Bei Sascha schnitzten wir mit dem Taschenmesser Pfeil und Bogen. Dazwischen assen wir noch Würste auf dem Teig zu Mittag.

Zu Abend assen wir Reis mit Currysauce, das fanden alle lecker. Zum Dessert gab es Kuchen. Da Evie Geburtstag hatte, kamen ihre Eltern und ihre grosse Schwester Georgia ins Lagerhaus, das freute Evie sehr. Nach dem Dessert spielten wir noch Werwölfe und Georgia leitete das Spiel. Das machte uns allen so Spass, dass wir nicht mehr aufhören wollten ☺.

Amy, Julie, Lova, Alma, Emelie, Liv

Mittwoch

Wir waren am Mittwoch, den 18.9.2019, wandern auf die Alt Bechburg. Dort brieten wir Würste (man konnte zwischen Cervelat und Bratwurst auswählen), assen und erkundeten die Burgruine. Es gab ein versteck-

tes Geocache, welches wir gefunden hatten.

Auf dem Rückweg entdeckten wir ein ausgebrochenes Huhn. Leider konnten wir es nicht einfangen. Als wir wieder in Langenbruck waren, erwartete uns eine Überraschung: Jeder durfte zweimal auf der Solarbobbahn fahren und nachher durfte sich jeder ein Eis aussuchen. Das war toll.

Anschließend liefen wir wieder zum Lagerhaus zurück. Nach einem leckeren Abendessen, machten wir uns für einen Nachtspaziergang parat. Gemeinsam liefen wir mit





Taschenlampen zu dem nahegelegenen Wald.

Als wir im Wald angekommen waren, erzählte unsere Lehrerin vor einem Lagerfeuer eine Gruselgeschichte. Nach der Geschichte durften wir Marshmallows bräteln und mit unseren Taschenlampen im Wald spielen. Nach so einem tollen Tag waren wir müde und gingen zurück ins Lagerhaus.

Matteo, Ennio, Cagan, Yanic, Tim D.

Donnerstag

Am Donnerstag fanden die Highlandgames Langenbruck statt. Die verschiedenen Clans Mac Dragon, Mac Xikaner und Mac Tree traten gegeneinander an. Am Morgen mussten wir Baumstamm werfen und Seilziehen. Es gab auch noch einen Slalomlauf, bei dem wir eine grosse Bambusstange transportierten. Dort lachten wir alle, als ein paar Kinder ins Ziel stürzten. Dazwischen gab es ein leckeres Znüni mit Kuchen und Tee.

Nach dem Wettkampf gab es zum Mittagessen eine leckere

Rüebliorte. Danach haben sich die verschiedenen Clans wieder aufgeteilt und besuchten folgende Disziplinen: Pfeilbogen schießen, Hufeisen werfen und Stiefel Weitwurf. Zum Schluss gab es noch Strohsack-Kämpfe, bei welchen jeder Clan gegen jeden einmal antrat und die Clans sich anfeuerten.

Nach dem tollen Ereignis fand der Bunte Abend statt. Es gab Spiele wie: Babyfüttern, vier Ecken, Herzblatt, Mehlsingen, Apfeltanz, Picasso, Quiz oder friss, VSCO Girl und Kissentanz, bei dem die Jungs nur mit Jungs tanzen wollten und Mädchen nur mit Mädchen. Zum Schluss gab es noch eine coole Bar von Julie und Leslie mit Getränken und ganz vielen Chips. Um 23:45 Uhr gingen so langsam alle ins Bett. Es war ein super toller Tag mit den Highlandgames und dem Buntten Abend ☺

Melinda, Leslie, Lena, Evie, Alessia, Emiliana



Freitag

Am Freitag, den 20.9.2019, gingen wir nachhause. Zuerst assen wir Frühstück, danach machten wir unseren Lunch und räumten unsere Zimmer. Als alle fertig waren, gingen wir zur Schule Langenbruck. Dort



spielten wir und warteten auf den Bus. Auf dem Pausenplatz assen wir unser Lunchpaket. Etwa um zwanzig nach zwei kamen wir in Wallbach an. Dieses Lager werden wir nie vergessen.

Lucien, Valentin, Luc, Tim.H, Fabio

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für ein wirklich gelungenes Lager bedanken. Unseren freiwilligen Köchinnen Nadine Gerber, Sabine Güntert und Karin Probst gilt ein besonderer Dank, da sie uns eine Woche kulinarisch verwöhnt und dafür ihre Ferien eingesetzt haben. Aber auch bei den beiden Leitern Sascha und Mischa möchte ich mich von Herzen bedanken, auch sie haben ihre Freizeit mit ganz viel Engagement in dieses Lager gesteckt. Danke auch an all die tollen Eltern, die uns viele feine Desserts und Zvieris gespendet haben. Und zum Schluss möchte ich mich auch bei all meinen Schülerinnen und Schülern bedanken, die mit viel guter Stimmung, tollen Ideen und einem grossen Einsatz mit dabei waren. Es war wirklich schön ☺

Karin John



Erzählnacht 2019

/// BIBLIOTHEK WALLBACH ///

Solange Bernstein

Zur Erzählnacht am 7. November versammelten sich nach Eindunkeln vor der Bibliothek 22 abenteuerlustige und bestens ausgerüstete Kinder der 1. bis 6. Klasse. Im Licht der Taschenlampen ging es zuerst eine kleine Runde durch den Wald, um passende Stecken für das Schlangensbrot zu suchen.

Danach führte der Weg zur Pfadihütte, wo sich die Kinder mit Hilfe von Story Cubes selbst kurze Geschichten ausdachten. Sie überraschten die Bibliothekarinnen dabei immer wieder mit ihrem Einfallsreichtum und ihren witzigen Ideen. In der Zwischenzeit entfachten Logo und Remus von der Pfadi ein gemütliches Feuer, an dem die Kinder das Schlangensbrot rösten konnten. Auch Apfelsaft wurde in einem grossen Kessel am Feuer erwärmt. Nur die darin schwimmenden Zimtstangen irritierten einzelne Kinder und verleiteten sie zu der Frage, was denn nun die Äste in ihrem Getränk zu suchen hätten.



Eine Gruppe von Kindern sang dann passend zum gerade erst gefeierten Halloween ein schaurig-schönes Gespensterlied für alle, worüber sich das Bibli-Team und die übrigen Kinder sehr freuten. Dann war noch einmal Erzählzeit und Hanke schilderte über das Lagerfeuer hinweg die Geschichte von Hilda, dem riesen-

grossen Schaf, das vor seinen Schäfern fliehen musste und am Ende doch noch ein passendes Zuhause fand.

Zum Schluss begab sich die Gruppe mit einem Bewegungsspiel zurück zur Schule.

Das Bibli-Team freut sich schon auf die nächste Erzählnacht.

Badisch-Wallbach Termine

Karin Güll



Samstag, 07.12.2019	Jahreskonzert des Musikverein Wallbach um 20.00 Uhr in der Flößerhalle Wallbach
Samstag, 14.12.2019	Floh- und Trödelmarkt von Marktveranstaltung Hempel von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Flößerhalle Wallbach
Mittwoch, 01.01.2020	Neujahrsempfang mit Sportlerehrung um 18.00 Uhr im Foyer der Flößerhalle Wallbach
Samstag, 04.01.2020	Neujahrsball in der Flößerhalle; Einlass 18.30 Uhr; Beginn 19.00 Uhr

2019: Ein wohl einmaliges Feuerwehrjahr



Daniel Grüter

Das dritte Amtsjahr des aktuellen Kommandos war das bis anhin strengste.

Dies obwohl die Feuerwehr unteres Fischingertal bisher «nur» 20 Mal alarmmässig aufgeboden wurde - dazu später mehr. In unserem ersten Amtsjahr 2017 hatten wir uns voller Tatendrang beim Kanton bereit erklärt, 2019 zwei Kurstage des jährlichen Offiziersweiterbildungskurses zu organisieren, kurz darauf sagten wir dem Bezirk zu, auch den Einführungskurs für Neueingeteilte 2019 zu übernehmen und dies alles in einem Inspektionsjahr!

So kam es, das zwischen Oktober 2018 und Mai 2019 die Angehörigen des Kommandos ihre FW-Kameraden öfters sahen, als ihre Familien. Heute, da sich das Jahr seinem Ende nähert, blicken wir mit grossem Stolz auf die drei Grossereignisse zurück. Zur Klärung einige detailliertere Fakten:



Weiterbildungskurs für Feuerwehroffiziere (Of WBK) vom 2.2. und 9.3. 2019 in Mumpf:

Insgesamt leisteten an diesen beiden Kurstagen 19 Angehörige der Feuerwehr über 400 Stunden Arbeit für den Kurs. Wir stellten den rund 110 Teilnehmern, alles Feuer-

wehroffiziere aus den Bezirken Rheinfelden, Laufenburg und Brugg, 12 top vorbereitete Arbeitsplätze zur Verfügung, brachten ein Znüni und ein zVieri auf Platz, kochten zwei Mittagessen in Sterne-Restaurant-Qualität selbst und organisierten abschliessend Fondue-Chinoise a.D. im Restaurant Anker innerhalb der knappen Budgetvorgaben der Aargauischen Gebäudeversicherung. Sowohl von den Kursteilnehmern und noch viel mehr von den 10 Instruktoren wurden wir in den höchsten Tönen für unsere Gesamtleistung gelobt.

Einführungskurs für Neueingeteilte Feuerwehrleute (EKN) vom 22. & 23. März 2019 in Wallbach:

Nach nur zwei Jahren Unterbruch übernahmen wir innerhalb des Bezirk Rheinfelden erneut die Organisation des Einführungskurses. Aufgrund dieser kurzen Zeit seit dem letzten Kurs, waren viele Punkte der Organisation bereits bekannt und wir konnten Details verbessern. So gelang



es uns mit grossem Aufwand auch hier, zwei optimale Kurstage zu organisieren. Unser bewährtes Of-WBK-Küchenteam zauberte hier gar 4 warme Mahlzeiten auf die Tische und übertraf sich bei jedem Mal selbst.

Nach diesen vier erfolgreichen, aber auch intensiven Kurstagen konnten wir uns aber nicht gross ausruhen. Mitten in diese Phase kam die Alarminspektion durch die Aargauische Gebäudeversicherung. Der AGV-Kreisexperte «zündete» am 14. März 2019 die Schreinerei E.Thomann AG in Wallbach an und überprüfte mit seinen Instruktoren die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr. Mit grossem Stolz kann ich verkünden: Wir haben sämtliche Zeitvorgaben eingehalten und die Alarminspektion ohne grössere Mankos bestanden!

Am 14. Mai folgte dann noch die Feuerwehrinspektion. Auch hier haben wir bestanden! In einigen Punkten konnten wir glänzen, bei anderen haben die Instruktoren eventuell auch ein

Auge zugeedrückt, weil ihnen das Fondue-Chinoise vom Of-WBK noch im Gaumen hing. Alles in allem ist aber einzig eines unserer beiden TLF durchgefallen und musste am 21.10. zur Nachinspektion. Diese Nachinspektion hat dann auch das letzte unserer vier Einsatzfahrzeuge ohne wenn und aber bestanden, so dass wir die Gesamtnote «gut» erhielten. Da die Gemeinden Mumpf und Wallbach am Inspektionstag die Marke von 3'500 gemeinsamen Einwohnerinnen und Einwohnern knapp noch nicht knackten, werden wir (noch) nicht in die nächstgrössere Grössenklasse verfügt. Die Arbeitsgruppen zur Ausarbeitung der Ersatzbeschaffung für unsere beiden arg in die Jahre gekommenen Tanklöschfahrzeuge (Jahrgänge 86 & 93, die mit Abstand ältesten, noch im Einsatz stehenden dieses Typs.) wurde von den Experten jedoch angehalten, dies bereits auf die Anforderungen der grösseren Feuerwehrklasse anzupassen, da bis zur Beschaffung dieser Schritt

mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gemacht wird.

Natürlich gab es 2019 trotz diesen besonderen Vorkommnissen den «normalen» Feuerwehralltag. Mit 20 Alarmierungen ein auf den ersten Blick eher ruhiges Jahr. Tatsächlich stellten wir erstmals seit meiner Kommandoübernahme die orangen Beaverschläuche ein ganzes Jahr lang nie auf. Auch sonst gab es glücklicherweise keine Hochwassereinsätze. Alarmiert wurden wir im vergangenen Jahr 5 Mal von einer BMA (automatische Brandmeldeanlage), 3 Mal wegen Bränden (darunter zwei Alarmübungen), 2 Technische Hilfeleistungen und 2 Verkehrsregelungen sowie 6 Abklärungen. Bei den Abklärungen mussten 4x Angehörige der Feuerwehr den Rettungsdienst unterstützen, da die Besatzung des Rettungswagen den Patienten/ die Patientin nicht ohne unsere Hilfe in den Wagen gebracht hätte.

Der prägenste Einsatz 2019 war für mich persönlich jener vom 17. September. Die Alarmmeldung um 08.18 Uhr morgens lautete: «BRANDGROSS, HOHLE GASSE WALLBACH, DACHSTOCKBRAND». Es stellte sich dann schnell als Falschalarm heraus. Was tatsächlich wie ein Dachstockbrand aussah, war in Wahrheit ein Schreiner, welcher beim Schleifen mit offenem Fenster keinen Staubsauger angeschlossen hatte. Trotz dem Glück, dass es sich um einen Falschalarm handelte konnten wir einige Lehren aus diesem «Einsatz» ziehen. Wir haben wieder ganz aktuell, dass auch mitten während den Bürozeiten sehr schnell sehr viele unserer Feuerwehrangehörigen auf Platz sind. Daneben konnten wir auch Einsatztaktische Mängel erkennen, welche wir nun für einen hoffentlich nie eintreffenden Ernstfall beheben können.



Nebenbei führte die Feuerwehr im vergangenen Jahr einige Spezialtage durch. So waren wir einen ganzen Tag bei der Primarschule Wallbach. Die Spielgruppe und die 3./4. Primar aus Mumpf besuchten uns je einen Vormittag im Magazin und die Angestellten der Gemeinden Mumpf und Wallbach wurden in der Benutzung von Handfeuerlöschern praktisch geschult.

Das Interesse, der Wissensdurst und der Spass, den diese Kinder und die Gemeindeangestellten an diesen Feuerwehrtagen hatten, entschädigten die durchführenden Feuerwehrmänner und -frauen mehr als fürstlich für den überschaubaren Zusatzaufwand.

An der Schlussprobe vom 19. Oktober durften wir Behördenvertretern, geladenen Gästen und interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern von Mumpf und Wallbach unser Können und unser Material präsentieren. Die Einsatzübung war hervorragend organisiert und bot sehr guten Einblick in unser Schaffen, ohne eine reine Show zu sein. Es nahmen nur 48 von 73 eingeteilten AdF aktiv an der Übung teil, was leider der heute normalen Übungsbeteiligung entspricht. An der anschliessenden Schlussversammlung wurde das intensive Jahr nochmals in vielen Details durch diskutiert und bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Im Rahmen der Schlussversammlung hatte ich auch die Ehre, zwei langjährige, verdiente Angehörige der Feuerwehr in den wohlverdienten Feuerwehrruhestand zu entlassen und drei junge, aufstrebende Mitglieder zu befördern.

Nach 13 Dienstjahren als Maschinist und Fahrer hat Marcel Jappert per Ende Jahr seinen Rücktritt erklärt und nach 19 Dienstjahren als Grup-

penführer bei den Maschinisten und im Atemschutz hört auch Martin Bitter Ende 2019 auf. Beide wünschten sich als Andenken die traditionelle Wappenscheibe.

Da wir im Sanitätszug sehr viele Eingeteilte haben und beim Verkehrszug eher unterbesetzt sind, boten wir den Sanis an, eine Zweitausbildung zu absolvieren. Für Ihre Bereitschaft, diese Doppelfunktion zu übernehmen und beide Kurse zu absolvieren hat das Kommando Martina Bürgi zur Gefreiten befördert.

Ausserdem konnten wir zwei junge Wallbacher dazu bewegen, den Gruppenführerkurs zu absolvieren. Beide haben den Kurs problemlos bestanden und so wurden Simon Kaufmann und Joelle Allenspach zum Korporal und damit neuen Gruppenführern befördert. Damit wird die Feuerwehr 2020 von insgesamt 23 Kadern, davon 7 Offizieren geführt. Bei den Fachgebietsleitern gibt es erfreulicherweise für einmal keine Mutationen.

An der Neurekrutierung vom 7.11. durften wir rund 30 von 100 aufgebotenen Jungbürgerinnen, Jungbürgern, Zuzügerinnen und Zuzüger unser Schaffen etwas näher bringen. Acht Anwesende (darunter der

Nachwuchs der geehrten «FW-Rentner») entschlossen sich spontan und direkt nach der Veranstaltung der Feuerwehr beizutreten. Nochmals so viele nahmen das Anmeldeformular mit nach Hause und überlegen sich einen aktiven Feuerwehrdienst ernsthaft. Somit können wir die Abgänge auch dieses Jahr gut kompensieren.

Dennoch: Wenn sie selber mit dem Gedanken spielen, aktiv bei unserer Feuerwehr mitzuwirken, zögern sie nicht, sich direkt mit dem Kommando in Verbindung zu setzen.

Es ist mir weiterhin eine Freude und grosse Ehre, diese tolle Truppe als Kommandant führen zu dürfen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen. Ich hoffe, wir werden unser Können nie in einem Ernstfall beweisen müssen, aber für den Fall der Fälle wissen wir nach diesem Jahr mehr denn je:

Wir sind bereit!

Feuerwehrnotruf 118:
**Wir machen Hausbesuche
seit 212 Jahren...**

Ihre Feuerwehr Unteres
Fischingetal.



Klassentreffen Jg. 1949 der Primarschule Wallbach

Mit Führung durch die BIOPOWER-Anlage Pratteln

Georges Wunderlin

Nach 5 Jahren war es wieder so weit. Das «Klassentreffen» vom Jahrgang 1949 stand dieses Jahr wieder auf der Agenda. Immerhin haben wir schon «7-Jahrzehnte» hinter uns und alle sind noch immer - mehr oder weniger - in einem erfüllten Leben kreativ und aktiv tätig.

Wir trafen uns Mitte Oktober zu einem gemütlichen Willkommens-Apero, mit anschliessendem Mittagessen. Wie überall gab es alte Erinnerungen auszutauschen und «News» zu erfahren.

Wie bei jeder Zusammenkunft wurde nach dem Mittagessen wiederum eine Führung in unserer Umgebung organisiert. Dieses Mal stand ein Betrieb im Fokus, der etwas gewagt, aber aktueller nicht sein könnte.

Punkt 14 Uhr wurden wir im «Pavillon» der BIOPOWER-Anlage in Pratteln von unserem «Guide» Frau Nadja Hänggi erwartet. Sie führte uns, trotz Regen, durch die ganze Anlage und erklärte uns im Detail und ausführlich den Produktionsablauf der ganzen Anlage:

Die BIOPOWER Nordwestschweiz AG ist eine sogenannte «Feststoffvergärungsanlage». Hier wird ein grosser Teil der gesammelten Grüngutabfälle der NW-Schweiz (BS, BL und Fricktal) angeliefert und verwertet. Die Leureko AG, Laufenburg ist Pächterin und Betreiberin der Biopower-Anlage Pratteln. Hauptaktionäre sind u.a. die IWB, EBL und EBM. In Betrieb genommen wurde die Anlage 2006 und ist seit 2009 immer voll ausgelastet.

Betriebsablauf: Nach einer Kontrolle auf Fremdstoffe kommt das Grüngut in einen «Schredder» wo es zerkleinert, anschliessend befeuchtet und erhitzt wird. Danach gelangt es

in den «Gärreaktor» wo das Substrat ca. 14 Tage lang immer durchmischt und bei einer konstanten Temperatur von 55°C, unter Ausschluss von Sauerstoff, abgebaut wird. Methanbakterien zersetzen die Biomasse, aus der dann Biogas und Humus als Endprodukt entsteht. Selbstverständlich muss das Biogas und auch der Humus noch nachbehandelt werden. Danach kann das Biogas als wertvoller Energieträger in das bestehende Gasnetz eingespeist werden. Ebenso kann der Humus wieder als wertvoller Biodünger auf unsere Felder und Gärten ausgetragen werden. Die Pflanzen danken es uns dann mit wertvollem Biogemüse. So schliessen wir einen biologischen Kreislauf wieder und der ganze «Mist!» -sprich Kreislauf- beginnt wieder von vorne.

Zum Abschluss noch einige interessante Kennzahlen aus der Anlage:

Pro Jahr werden rund 15'000 Tonnen Bioabfälle aus Haushalt, Landschaftspflege, der Lebensmittelindustrie und der Gastronomie angeliefert. Bei der Vergärung wird im Jahr rund 1.8 Millionen m³ Biogas

produziert. Auch 8'000 Tonnen Kompost in unterschiedlicher Güte. Dieser wird wiederum an Gärtnerei- Pflanzenzucht- und Landwirtschaftsbetriebe abgegeben als wertvoller Biodünger. Die Energiebilanz von dem so produzierten Methangas (Biogas) entspricht etwa 10,5 Millionen kWh pro Jahr. Dabei muss noch der eigene Energiebedarf der Anlage von 1,5 Millionen kWh abgezogen werden. Das ergibt dann einen Energieüberschuss von 9 Millionen kWh pro Jahr. Umgerechnet kann mit dem Biogas ca. 1 Million Liter fossiler Fahrzeugtreibstoff (Benzin/ Diesel) eingespart werden! Das entspricht auch einer Einsparung von 1'200 Tonnen CO₂.

Diese Zahlen sprechen für sich. Ist es doch ein gewichtiger Beitrag an unsere Umwelt, und das sammeln und trennen aller Rohstoffe, aber auch Abfälle wie in diesem Fall, macht doch Sinn! Oder?

Weitere ausführliche Zahlen und Abläufe können auf der Homepage: www.bio-power.ch eingesehen werden. Unsere einzige Welt und Natur dankt es uns für immer, wenn wir mit ihr respektvoll umgehen! Es geht uns alle an.



Laterne, Laterne — Sonne, Mond und Sterne

Daniela Küng



Am Dienstag, 5. November 2019 fand der jährliche Laternenumzug der Kinderkrippe Wallbach statt. Zum Umzug erschienen zahlreiche Kinder, die in der Kinderkrippe Wallbach betreut werden, gemeinsam mit ihren Eltern, Geschwistern, Grosseltern und Verwandten. Die Kinder hatten bereits in den Wochen davor fleissig ihre eigenen Laternen mit bunten selbst ausgesuchten Farben bemalt und die drei Lieder „I go mit meiner Latärnä“, „Sonne, Mond und Sterne“ und „Räbäliechtl, Räbäliechtl, wo gosch hi“ in den täglichen Singkreisen geübt.

Mit ihren selbstgebastelten Laternen liefen die Kinder stolz und mit leuchtenden Augen am Umzug mit und sangen jeweils an drei Treffpunkten gemein-

sam mit den Krippenfrauen und ihren Familien ein Laternenlied. Am Ende des Umzugs fanden sich alle auf dem Vorplatz der Firma Thomas Kaufmann ein und sangen am fackelnden Feuer nochmals mit lauter Stimme „Ich go mit meiner Latärnä“. Um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen, gab es für alle Eltern, Kinder und die Krippenfrauen warmen Tee und leckere selbstgemachte Kürbissuppe, die am Morgen mit den Kindern gekocht worden war.

Nun rückt der Winter immer näher, und die Vorbereitungen für den Dorf- und Weihnachtsmarkt in Wallbach sind in vollem Gang. Er findet am **30. November und 1. Dezember 2019** statt.

In der Kaffeestube wird es jeweils zwischen 14.00 Uhr und 17.30 Uhr für alle, die den Weihnachtsmarkt besuchen, eine tolle Kinderecke geben:

- In der Bastelecke kann kreativ gebastelt werden,
- In der Weihnachtsbäckerei können Lebkuchensterne verziert werden und
- In der Bilderbuchecke können spannende Bilderbücher betrachtet werden.

Während die Kinder mit diesen Angeboten beschäftigt sind, können die Eltern den Dorf- und Weihnachtsmarkt besuchen oder gemütlich Kaffee und Kuchen geniessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team der Kinderkrippe Wallbach



90 Jahre Obstbauverein Wallbach

Heiner Wunderlin

Im Jahr 1930 gründeten einige vorausschauende Bauern aus dem Dorf unter der treibenden Kraft des damaligen Oberschullehrers Gottlieb Fischer den Obstbauverein Wallbach. Mit 25 Mitgliedern startete der junge Verein unter dem gewählten Präsidenten G. Fischer. Zweck des Vereins waren die Förderung des Obstbaus wie Pflanzung, Pflege, Düngung und Vermarktung der Produkte. Bis dahin sorgte jeder Obstbauer selber für Absatz für den relativ kleinen Umfang an Tafel- und Brennkirschen sowie etwas an Äpfeln. Durch Zusammenarbeit mit dem Landw. Bezirksverein Rheinfelden konnte der damalige VSK-Basel als Abnehmer verpflichtet werden. Bald wurden neue Bäume mit neuen Sorten gepflanzt, sowie alte mit neuen Sorten aufgepfropft, es wurden 1800 kg Tafelkirschen und 22'000 kg Brennkirschen abgeliefert.

Täglich während der Kirschen-ernte wurden in den damals üblichen Spankörbli à 10 kg Kirschen per Bahn in die ganze Schweiz verschickt. Nach 5 Jahren hatte der Verein bereits 50 Mitglieder und der Umsatz konnte verdoppelt werden. Es wurden Kurse und Veranstaltungen zur Pflanzung, Düngung, Baumschnitt und Verwertung der Produkte durchgeführt. Immer mehr zeigte sich aber, dass die Qualität der Obstproduktion nicht ohne Pflanzenschutz erreicht werden konnte. (Blattläuse, Kirschenfliege, Obstmade, Schorf etc). Bei der Annahme der Tafelkirschen führten Kontrolleure Stichproben durch. Etwa ein Dutzend Kirschen wurden in eine Salzwasserlösung gelegt., waren mehr als 4% von Maden befallen, so musste die gesamte Tagesproduktion dieses Lie-



feranten ins Brennfass gekippt werden, was nicht nur ärgerlich war, sondern auch ans Portemonnaie ging. So beschloss der Obstbauverein (OV) 1940 zusammen mit der Milchgenossenschaft und einem Staatsbeitrag die Anschaffung einer pferdegezogenen Motorspritze mit Josef Gersbach als Spritzenführer. Diese Spritze war jedoch zu wenig leistungsfähig, sodass die Behandlung der Kirschenfliege durch eine Firma mit einem sog. Nebelblaser durchgeführt wurde.

1947 war das schlimmste Trockenjahr (auch das gab es schon). Viele Früchte vertrockneten an den Bäumen. Der Umsatz fiel auf fast Null. Ab 1950 machten sich an den Kirschbäumen erste Schäden bemerkbar, was schlussendlich auf Fluor aus Aluminiumfabriken in Badisch Rheinfelden zurückzuführen war. Tausende Bäume wurden fotografiert und kartiert, um ihren Zustand verfolgen zu können. Um Entschädigungszahlungen tat sich die Alunova bei Baumschäden jedoch schwer im Gegensatz zu Viehschäden. Das führte schlussendlich zu einer grossen

Fluorkundgebung in Möhlin (1958) und Zürich (1963).

Als Ersatz für abgehende Kirschenbäume begannen aktive Mitglieder des OV, ab 1959 geschlossene Anlagen anstelle Einzelbäumen zu pflanzen. So wurden in der Gemeinde rund 600 Halbstammbäume gesetzt, von denen aber heute keine mehr stehen. Dafür wurden schon bald die ersten Apfelanlagen als Dreiasthecken angelegt mit ganz neuen Sorten wie Golden Jonathan Jdared etc. anstelle von Boskoop, Klaraapfel, Sauergrauech, Bohnapfel usw.

1969 musste die 10 Tonnen-Brückenwaage vor dem Volgladen dem Neubau weichen. Der OV zusammen mit der Milchgenossenschaft übernahmen die Verlegung an die Kohlackerstrasse. In der Hochblütezeit des Kirschenanbaus vermittelte der OV Tafel-, Konserven und Brennkirschen im Wert von rund 200'000.- Fr. Nachdem aber der Brennkirschenpreis von 2.40 Fr. auf die Hälfte einbrach, begann auch der Abstieg im Kirschenanbau. Der Höhepunkt der Brennkirschenmenge war bei 180 Fässern à

ca. 600 kg, welche einzeln per Muskelkraft über eine Rampe aus Holzbalken, auf einen Anhänger gerollt wurden. Von dort nach Einzelwägungen wieder auf einen Lastwagen umgeladen, protokolliert von Lehrer Fischer.

1974 verstarb unser damaliger und erster Präsident G. Fischer, der sich sehr für den OV eingesetzt hatte.

Anstelle von Kirschen gab es nun mehr und mehr Tafeläpfel und Mostobst zu vermarkten. 1986 war einer der kältesten Winter mit Minusgraden bis 22°C. Es gab praktisch keine Kirschen und Äpfel, viele Niederstammbäume sind erfroren.

1978 wurde die damalige Dreschgenossenschaft als Besitzerin des Dreschschuppens

aufgelöst. Somit konnte der OV das Land plus Gebäude inkl. eingemietetem Feuerwehrlokal übernehmen. Da der OV anfänglich das Gebäude nicht selbst benötigte, wurde es vermietet an Gemeinde (Schneeräumgeräte), Pontonierfahrverein und Landwirte.

Im selben Jahr wurde das Areal Otto Wunderlin südl. Friedhof verkauft. Somit musste für die Brückenwaage wieder ein neuer Standort gesucht werden. Das erwies sich jedoch als aussichtslos, sodass sich der OV entschied, die Waage aufzugeben. Es wurden sowieso immer weniger Vieh, Heu, Stroh und Obst gewogen. Die Brennereien wollten auch keine 600-kg Holzfässer mehr, sondern holten die Brennkirschen in 200 Liter Plastikfässern ab.

Infolge immer strengeren Quali-

täts- und Sortenanforderungen verlagerte sich die Kirschenmenge immer mehr Richtung Brennkirschen. Auch der Kernobsthandel durch den OV wurde immer weniger. 2010 wurden die letzten Kirschen und Äpfel vom OV übernommen. Heute ist der Obstbauverein noch Vermieter und Verwalter des Dreschschopfs. Ausserdem übernimmt er einen Teil des alljährlichen Imkerbeitrags, welcher noch von der Gemeinde bestückt wird.

Momentan zählt unser Verein noch 19 Mitglieder. Als Vorstandsmitglieder mit einem Amtsdurschnitt von gut 30 Jahren führen heute den Verein: Hans Kim, Bruno Bitter, Heiner Wunderlin, Josef Wunderlin, Christian Gersbach.

Rück- und Ausblick Schüürefäscht SSV

Didi Roth

Der SSV Wallbach möchte an dieser Stelle einmal mehr allen Besuchern und Helfern danken, welche das Schüürefäscht 2019, wie auch alle vorherigen Schüürefäschter, zu dem gemacht haben, was es ist – ein Fest fürs Dorf und die ganze Familie! Es war einmal mehr wunderschön zu sehen, wie Jung und Alt miteinander angestossen und bis spät in die Nacht gefeiert haben.

Soviel zum Rückblick, doch nun der wichtige Ausblick aufs Schüürefäscht 2020! Wie der eine oder die andere vielleicht bereits am Logo bemerkt hat, wird der SSV im nächsten Jahr stolze 20 Jahre alt! Was als Après-ski Party angefangen und sich später zum Rocktober gemausert hat, ist nun mittlerweile seit 10 Jahren, und somit schon traditionell, DAS Schüürefäscht. Das wichtigste

schon mal vorab und zum dick in die Agenda eintragen:

Das Schüürefäscht 2020 findet am 19. September statt!!

Die Jubiläumsveranstaltung wird in einem etwas grösseren Rahmen ablaufen, als gehabt – die Planungen dazu sind in vollem Gange, doch noch ist nichts spruchreif. Wir halten

euch aber bestimmt auf dem laufenden und freuen uns jetzt schon auf das Jubiläumsjahr! Schliesslich wird man nur einmal 20!!!

Euch allen wünschen wir eine frohe Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch in unser Jubiläumsjahr! Prost!



„Der Generalstreik 1918“

Filmprojekt mit symphonischem Blasorchester

Saskia Gisler

Nach dem grossartigen Erfolg vom vergangenen Januar mit dem Kurzfilm «A Town's Tale», DAS Filmprojekt mit symphonischem Blasorchester hat sich die Musikgesellschaft Wallbach erneut auf die Suche nach begeisterungsfähigen Musikerinnen und Musikern gemacht, um als Projektblasorchester MG Wallbach (PBO) einen neuen Film auf die Bühne zu bringen.

**Freitag, 31. Januar 2020,
20 Uhr**

**Samstag, 1. Februar 2020,
20 Uhr**

Mehrzweckhalle Sandgrube,
Wallbach

Dieser Film zeigt eindrücklich in einem Mix aus Spiel- und Dokumentationsfilm, wie der Landesstreik vom 12. - 14. November 1918 als eine der wichtigsten gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der schweizerischen Zeitgeschichte zahlreiche soziale und politische Veränderungen einläutete. An den Streiktagen beteiligten sich rund 250'000 Arbeiter, Arbeit-

rinnen, Angestellte und Gewerkschafter. Drei Personen wurden im Zuge des Streiks durch Ordnungstruppen getötet. Das Oltener Aktionskomitee befürchtet, dass der Streik durch die Armee niedergeschlagen wird. Einen Bürgerkrieg, auf den man überhaupt nicht vorbereitet ist, wollen die Arbeiterführer nicht riskieren. Sie brechen den Streik am dritten Tag ab. Die Doku-Fiktion wurde anfangs 2019 im Schweizer Fernsehen SRF gezeigt.



Unser musikalischer Leiter Michel Byland steht im freundschaftlichen Verhältnis mit dem Komponisten Michael Künstle. Mit dessen Hilfe und Kontakte zum Autor des Films, Herrn Hansjürg Zumstein, wurde die Idee an das PBO herangetragen, mit «Generalstreik 1918» ein Stück Schweizer Geschichte musikalisch zu gestalten und auf die Bühne zu bringen.

Der Vorverkauf startet am Montag, 2. Dezember 2019 über die Homepage : www.projektblasorchester-wallbach.ch. Tickets kosten CHF 25.-.

Wenn Sie Ihren Eintritt lieber persönlich beziehen möchten, sind wir gerne am Wallbacher Weihnachtsmarkt für Sie da: am Samstag, 30. November und Sonntag, 01. Dezember 2019 zwischen 14 und 16 Uhr können am Stand der Musikgesellschaft Wallbach Billette für CHF 25.- gekauft werden.

Die MG Wallbach freut sich auf Ihren Besuch!

Welches ist der meistbrütende Vogel im Wallbacher Wald?

Diana Keller

Das war eine Schätzfrage in der Sommerausgabe des WALLBACHERs. Alle, die die richtige Antwort erfahren wollen, sind herzlich zur diesjährigen Nistkastenreinigung in Wallbach eingeladen. Es ist immer wieder spannend, die Nistkästen zu öffnen und zu analysieren, welches Tier dieses Häuschen bewohnt hat. Oft war es nicht mal ein Vogel, sondern Mäuse, Siebenschläfer, Hornissen oder sonstige Tiere. Die Natur wird auch die-

ses Jahr für faszinierende Momente sorgen. Wer sie miterleben möchte, kommt am **27. Dezember** um **10.00 Uhr** zu den «**Drü Bänkli**» in Wallbach. Nach getaner Arbeit sind alle Helfenden zu Speis und Trank im Wallbacher Waldhaus eingeladen.

*Auf viele Naturfreunde freut sich
der Natur- und Vogelschutz-
verein Wallbach*



Angehörige in ihrer wertvollen Betreuungsaufgabe unterstützen

Claudia Berther

Die grösste Pflegestation im Aargau ist die Familie. Schätzungsweise 85 000 Menschen pflegen und betreuen im Kanton Aargau eine angehörige Person. (Aargauer Zeitung, 6.8.19. Jörg Meier). Wenn Familienmitglieder erkranken, verändert sich das Leben von allen Beteiligten. Tagtäglich für betroffene Menschen da zu sein, erfordert viel Kraft, Geduld und Ausdauer.

Auf Grund der grossen Nachfrage im letzten Jahr, freut es mich sehr, dass ich in Zusammenarbeit mit dem Verein teilhaben wieder einen Beitrag zur Unterstützung von Angehörigen leisten darf.

Demenz – das Miteinander erfolgreich gestalten

- Sie haben Fragen zur Kommunikation mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind?
- Sie möchten Anregungen, wie Sie den Alltag leichter und kräftesparender gestalten können?
- Ihnen ist ein Austausch mit anderen Menschen, die vor denselben Herausforderungen stehen, wichtig?

Vortrag am **Samstag, 1. Februar 2020 von 14:00 – 16:00 Uhr** im Gemeindesaal Wallbach.

Gerne stelle ich Ihnen die Marte Meo Methode vor. Anhand kurzer Videobeispiele zeige ich Ihnen Bedürfnisse und Fähigkeiten von Demenzbetroffenen auf und wie Sie sich mit einfachen Kommunikationselementen das Miteinander im Alltag erleichtern können. Die daraus gewonnen Handlungsmöglichkeiten können Sie umgehend im Alltag ausprobieren.



Zur Vertiefung biete ich nach dem Vortrag einen **dreiteiligen** Kurs an, am **Freitag, 6. März, 20. März. und 3. April 2020 von 14:00 – 17:00** Uhr in meinen Praxisräumlichkeiten an der Kappellenstrasse 33 in Wallbach.

Das Anschauen und Besprechen von Bildmaterial hilft, Menschen mit Demenz zu verstehen. Sie lernen mit einfachen Kommunikationsmitteln Ihren Handlungsspielraum zu erweitern. Viele belastende Alltagssituationen lassen sich dadurch besser meistern. Die Handhabungen sind umgehend anwendbar und Ihre Erfahrungen können wir im darauffolgenden Kursnachmittag gemeinsam besprechen.

Zu Claudia Berther:

Mit meinem Mann und unseren drei erwachsenen Söhnen bin ich in Wallbach daheim. Ich bin gelernte Pflegefachfrau und lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Seit 2006 arbeite ich mit der Marte Meo Methode. In verschiedenen sozialen Institutionen bin ich für Mitarbeitende beratend, wie auch als Kommunikationstrainerin und Marte Meo Ausbilderin tätig.

Informationen und Anmeldung

Detaillierte Informationen zum Vortrag und zum Kurs finden Sie auf den Flyern, die im Gemeindehaus aufliegen oder unter: www.claudiaberther.ch (unter Termine) bzw. auf www.teilhaben.ch.

Anmelden können Sie sich via Tel. 078 669 07 18 oder über E-Mail: info@claudiaberther.ch oder im Burkhardthaus unter Tel. 061 863 00 46 und E-Mail: verein@teilhaben.ch.

Der Vortrag ist kostenlos (bitte trotzdem anmelden). Der dreiteilige Kurs kostet gesamthaft CHF 90.-. Nutzen Sie den Fahrdienst und die Betreuung von demenzbetroffenen Angehörigen im Burkhardthaus während Vortrag und Kurs.

Gemeinsam mit dem Verein teilhaben und der Arbeitsgruppe Burkhardthaus freue ich mich über Ihr Interesse und heisse Sie herzlichst willkommen.

Richtigstellung: In der letzten Ausgabe vom WALLBACHER und im Programm des Burkhardthaus ist die Angabe zu meiner E-Mailadresse falsch. Korrekt lautet sie: info@claudiaberther.ch

Humorseminar mit Pello

Suzanne Weingart Burkhardt



„Gar nichts machen“ stand unübersehbar auf dem Plakat in einer Ecke des einladend gestalteten Humorlabors im Gemeindesaal in Wallbach. Für einige der 38 Teilnehmenden war diese Aussage bereits Anlass zum Durchatmen. Sie hatten sich trotz allerlei Befürchtungen vom Typ «hoffentlich werde ich nicht aufgerufen» tapfer für das bevorstehende Humorseminar angemeldet. Einige Stunden, zahlreiche Überraschungen, berührende Momente und befreiendes Lachen später hatte jede und jeder eine Vorstellung davon, wie stark Humor mit der eigenen Person zu tun hat und dass er, gemäss Clown Pello, erlernbar ist.

ist ein Raumgeben statt ein Einengen, es sind Angebote eingebettet in Zuneigung und Wohlwollen. Dazu reichen ihm wenige Requisiten; eine Feder, eine Halbmaske, Seifenblasen oder ein Instrument.



rät er, und spricht damit das Resonanzsystem im Gehirn an, das Gefühle und Stimmungen zum Erklingen bringen kann. Mit allgemein verständlichen Gegenständen geht dies wortlos und er hält ein grosses Herz aus Pappe in die Luft und schweigt.

Clownereien

Zwischendurch schlüpft er in verschiedene Rollen und bringt die Anwesenden dazu, Tränen zu lachen. Sie schauen einem Menschen zu, der offensichtlich andere Menschen einfach gerne mag. Diese Verspieltheit schafft Nähe und die Tipps und Erklärungen leuchten ein. Niemand stellt mehr in Frage, dass alles, was man aus tiefstem Herzen und mit Begeisterung macht, beim Gegenüber gut ankommt.



1000 Ideen

Pello entfacht ein Feuerwerk an Ideen zur Erheiterung im Alltag und zur Entschärfung von angespannten und bedrückenden Situationen. Er nimmt immer wieder Bezug auf die Berufs- und Alltagssituation der Anwesenden. Viele arbeiten im Sozial- und Gesundheitswesen oder als pflegende Angehörige mit Menschen, die durch körperliche oder psychische Einschränkungen aus der «Norm» gefallen sind. Er fordert die Kursteilnehmenden auf, ebenfalls den Alltagspfad zu verlassen und einen anderen Fokus einzunehmen; gemeinsam über Missgeschicke hinwegzulachen, grosszügig zu sein mit anderen und sich selbst, bei Spannungen das Loslassen zu wählen. Pello arbeitet mit Metaphern. Er zeigt zu jeder Humorintervention einen Gegenstand, den er achtsam umwandelt oder in die Luft gehen lässt und wahlweise beschwert oder erleichtert. „Arbeitet mit Spiegelneuronen“,

Nicht die Anderen verändern wollen

Man sollte nicht das Gegenüber verändern wollen, so Pello, sondern an sich selbst arbeiten, beispielsweise mit Balanceübungen am Morgen, um ganz bei sich zu sein, wenn man den Tag beginnt. Damit ist nun auch die ernsthafte Seite des Humors angesprochen. Wie kann man als Betreuende

Dem Humor Raum geben

Seit Jahrzehnten ist er als Clown, Humorberater und Begleiter von chronisch kranken Schmerzpatienten engagiert unterwegs. Er spielt, lehrt, zeigt auf und tritt jedem Menschen und jeder Situation mit Respekt entgegen und – tut erstmal fast «gar nichts». In diesem «Gar nichts tun», «Nichts erwarten», «Nichts bewerten» ruhen die Möglichkeiten für eine überraschende Wendung, für das Ugeahnte, für das Humorvolle, das aus dem Augenblick heraus entstehen kann. Humor, wie Pello ihn zeigt und vermittelt, ist ein aus der Distanz gestaltetes Annähern anstelle von aufdringlichem Bedrängen, es





zu einem verschlossenen Menschen vordringen? Pello zeigt anhand eines schwimmenden Eisklotzes, dass wir von jedem Gegenüber nur einen winzigen Teil sehen. Der Rest liegt im Geheimen verborgen. Daher tun wir gut daran, nicht sofort zu urteilen, wenn wir jemanden kennen lernen. Man kann eine Unterhaltung auch schweigend beginnen, indem man den Kaffee nicht serviert, sondern mit der Tasse in der Hand einfach stehen bleibt und abwartet, was geschieht oder indem man gemeinsam einer Feder beim Niederschweben zuschaut. In der gutgemeinten Begrüssung „Wie geht es ihnen?“ hat es kein Potential für Emotionen. Stattdessen könnte man vielleicht jemanden staunend, achtsam, liebevoll betrachten und das, was einem auffällt, benennen; die farbige Bluse, die gut ins Gesicht steht, der hübsche Schal, der mit Sorgfalt ausgewählt wurde.

Humortankstelle

Ganz einfach lässt sich in jeder Firma eine Humortankstelle einrichten mit Gegenständen, Bildern oder Sprüchen, die zu Heiterkeit anregen. Jeder kann an der Humortankstelle spielen, sich bedienen oder selbst etwas beisteuern. Etwas mehr Poesie bereichert unseren Alltag und stärkt uns für unsere Aufgaben. Hilfreich ist auch, sich selbst mal zu applaudieren, sich im Spiegel zuzulachen, sich auf die eigenen Schultern zu klopfen oder sich selbst zu gratulieren. „Arbeitet an einem gesunden Egoismus. Wer sich selbst wertschätzt, ist nicht auf die Wertschätzung anderer angewiesen!“, sagt Pello dazu. Er hat viele Materialien mitgebracht. Die Anwesenden können sich an vollen Tischen mit Humorrequisiten bedienen. Der Anwendung zu Hause oder bei der Arbeit sind somit keine Grenzen gesetzt.



Danke

Die Seminarteilnehmenden verabschieden sich gut gelaunt und ausgesprochen fröhlich. Sie wurden von Pello in heitere, poetische Welten entführt. Ein paar Tage später melden sie

zurück „Es war ein lockerer, gesundheitsfördernder Tag, man ging bereichert, fröhlich und entspannt nach Hause – und vielleicht auch als etwas lebensfähigerer Mensch...“, „Ich habe schon lange nicht mehr so gelacht, ich habe den Alltag vergessen und mich selber doch so gut gespürt“, „Die humorvollen Einlagen mit Federn fliegen lassen habe ich bei meinem Mann im Pflegeheim bereits ausprobiert!“, „Ich habe vor, eine kleine Humortankstelle einzurichten, weil wir alle ein bisschen am Anschlag laufen und etwas Aufmunterung und Leichtigkeit gebrauchen können“.

Die Arbeitsgruppe Burkhardthaus dankt allen herzlichst, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. Er wurde finanziell unterstützt durch die Stiftung Humor & Gesundheit in Basel, durch den Erlass der Saalmieten für Gemeindesaal und Zentrumsaal und durch Marcel Hasler und Armin Herzog mit der Zubereitung eines Risottos, der von allen sehr gelobt wurde. Das kleine Defizit trägt der Verein teilhaben mit Humor!

Adventsfeier im Burkhardthaus

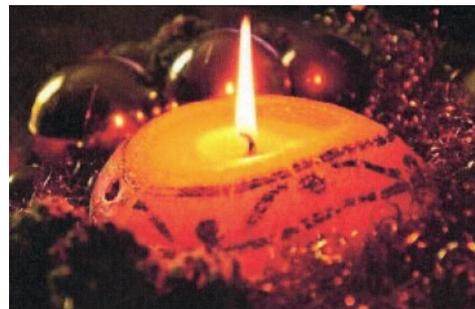
Suzanne Weingart Burkhardt



Kommt und feiert mit uns!
Wir stimmen uns auf Weihnachten ein mit Liedern, Geschichten und schöner Zithermusik.

**Am 3. Adventsonntag, den 15. Dezember
von 15.00 - 17.00 Uhr.**

Wir freuen uns auf Euch!
Rösli Obrist und das Burkhardthaus-Team



Clean-Up-Day 2019



Dario Berther v/o Logo

Am 14. September fand der nationale Clean-Up-Day statt. Zum ersten Mal hat die Pfadi Wallbach auch daran teilgenommen. Das Ziel dieses Tages ist der Bevölkerung das Thema "Littering" (achtloses Wegwerfen von Abfall an öffentlichen Orten) näher zu bringen. Da wir in der Pfadi die Natur sehr schätzen und pflegen wollen, war dies eine gute Gelegenheit, den Kindern dieses Thema näher zu bringen. Zudem hoffen wir, dass wir mit diesem Artikel noch zusätzlich ein paar Personen erreichen können.

Wenn man so gemütlich durchs Dorf schlendert, fällt einem fast kein Abfall auf, was der guten Arbeit der Gemeinde zu verdanken ist. Jedoch, wenn man genau hinsieht, sieht man viele kleine Dinge wie Plastikfetzen und sehr viele Zigarettenstummel. Diese Verschmutzung in den Griff zu kriegen ist verständlicherweise unmöglich für die Gemeinde, denn dies ist auch eine Sisyphusarbeit. Deshalb wollten wir mit unseren limitierten Mitteln der Umwelt und der Gemeinde unter die Arme greifen. So trafen sich im Rahmen einer Aktivität die Wölfe und Pfader. Wir teilten uns in Gruppen auf, um möglichst effektiv Abfall zu sammeln. So machte sich jeder mit einem

Abfallsack auf den Weg. Die Kinder waren sehr fleissig im Sammeln und man merkte schnell, dass sie sogar Spass daran hatten (was nicht selbstverständlich war). Es gab untereinander einige Wettbewerbe, wer mehr Abfall sammeln konnte und somit wurden die Kinder noch mehr angespornt. Man ist manchmal als Leiter fast nicht nachgekommen, da die Kinder sehr schnell das nächste Abfallstück gesehen haben. Nach drei Stunden sammeln wurde der Abfall beim Pfadihaus sortiert und richtig recycelt. Das Resultat lässt staunen:

- ein 35 Liter Sack mit diversem Abfall
- 9 Glasflaschen
- 10 Petflaschen
- 20 Liter Plastikabfall
- knapp über 300! Zigarettenstummel
- und ein bisschen Papier und Karton

Zigarettenstummel

Was uns am meisten erstaunt hat sind all diese Zigarettenstummel. Es gab keinen Meter, ohne dass man eine Zigarette auflesen musste. Es hat sich leider in unserer Zeit so eingebürgert, dass man diese nach dem Gebrauch einfach auf den

Boden wirft. Man ist sich meistens nicht bewusst, was man damit anrichten kann. Das Wegwerfen stellt eine ernstzunehmende Umweltverschmutzung dar. Es werden pro Jahr sage und schreibe 4.5 Billionen Zigaretten weggeworfen (Quelle: dkfz.de). In der Schweiz wurden 2017 9.6 Milliarden Zigaretten verkauft und man nimmt an, dass nur ein kleiner Teil richtig entsorgt wird. Das ist eine unvorstellbare grosse Zahl! Das Einsammeln allein von Zigaretten kostet die Schweiz jedes Jahr 52 Millionen Franken. Dieses Geld könnte man auch gut anders investieren (Quelle: Tagesanzeiger.ch). Eine Zigarette braucht etwa 10-15 Jahre, bis die Natur sie abgebaut hat. Nicht nur ist der Anblick von Zigaretten unschön, sondern auch die Folgen für die Umwelt sind beträchtlich. Wie man weiss hat es in Zigaretten einige ungesunde Stoffe, darunter Nikotin, Blei und Cadmium, sowie laut WHO noch 7000 weitere, davon sind mindestens 50 krebserregend. Beim Wegwerfen können einige dieser Stoffe ins Grund- und Rheinwasser sowie in die Erde gelangen. Das wasserlösliche Nikotin kann sehr gut aus der Zigarette ausgespült werden, pro Zigarette etwa zwei Milligramm. Dies



mit den anderen Stoffen reicht laut "Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland", um mit einem einzigem Zigarettenstummel 40 Liter Grundwasser zu verschmutzen. All diese Konsequenzen kann man verhindern, wenn man die Zigarette fachgerecht im Abfall entsorgt. Wir wissen, dass es schwierig ist alte Gewohnheiten loszuwerden, jedoch wäre die Umwelt dankbar. Es gibt einige Möglichkeiten, um das Entsorgen einfach zu gestalten. Eine Möglichkeit wäre ein Behälter (z.B. eine leere Vitaminbüchse oder Pastillendose) mitzunehmen und die gerauchte Zigarette einfach dort zu verstauen bis man zum nächsten Abfall gelangt. Man kann auch auf www.pocketbox.ch eine Pocketbox bestellen, die als mobiler Aschenbecher dient.



Wir hoffen mit diesem Artikel ein bisschen mehr Aufmerksamkeit auf das Thema Littering zu lenken. Wenn ihr das nächste Mal spazieren geht, achtet euch auf den Abfall, nicht nur in Wallbach, sondern auch in Basel oder an den Bahnhöfen. Ihr werdet sehen, dass wir als Gesellschaft noch ein bisschen Verbesserungs-

potenzial haben. Ein Traumziel wäre es, wenn wir an nächsten oder übernächsten Clean-Up-Day keine Arbeit mehr hätten! Zusammen können wir einiges erreichen. Das Wichtigste ist, dass man einfach beginnt. Denn von nichts kommt nichts!

Verkauf von Adventskränzen, diversen Gestecken und Türkränzen

Freitag, 29. November vor dem Volg von 16:00 – 19:00 Uhr

Samstag, 30. November und Sonntag, 01. Dezember am Weihnachtsmarkt



«Frieden! Im Libanon und Weltweit»

Sternsingen 2020

Brigitte Roth

Das Motto der Aktion Sternsingen 2020 lautet: «Frieden! Im Libanon und Weltweit»
Schon bald ist es wieder soweit. Weihnachten und kurz darauf das Sternsingen stehen wieder vor der Tür. Auch im Januar 2020 werden die Sternsinger wieder in ihren königlichen Gewändern in Wallbach unterwegs sein und Lieder singend den Segen in die Häuser bringen. Am 5. und 6. Januar 2020 werden sie an Eure Türen klopfen.

Wie jedes Jahr unterstützen die Sternsinger-Gruppen via Missio Kinder- und Jugendprojekte in aller Welt. In diesem Jahr unterstützt die Aktion Sternsingen insbesondere zwei Projekte im Libanon, wie jenes von Caritas Libanon:

Die Caritas Libanon betreibt in Bourj Hammoud, einem armen und dicht besiedelten Vorort der Hauptstadt Beirut, ein Zentrum für rund 100 gefährdete Jungen und Mädchen zwischen sechs und 17 Jahren. Knapp die Hälfte sind syrische Flüchtlingskinder. Neben Bildungs- und Freizeitangeboten vermitteln die Lehrkräfte und Erzieher den syrischen und libanesischen, christlichen und muslimischen Kindern, wie ein respekt- und verständnisvoller

Umgang gelingen kann. Die Kinder lernen, Vorurteile abzubauen und Verschiedenheit zu akzeptieren. Auch die Eltern werden in die Arbeit eingebunden und für Kinderrechte und gewaltlose Erziehung sensibilisiert. Bei gemeinsamen Aktivitäten schliessen die Familien

Freundschaften über religiöse, ethnische und kulturelle Grenzen hinweg.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen Beitrag für dieses Projekt im Libanon, aber auch für rund 200 weitere Projekte auf der ganzen Welt.



Sternsingen 2020

Wer am **5. oder 6. Januar 2020** von den Sternsingern besucht werden möchte und sich nicht in den letzten Jahren schon angemeldet hat, kann sich gerne noch bei Sandra Pool (061 861 01 37) oder Brigitte Roth (061 861 02 05, gigimuench@gmx.net) anmelden.



Wie gewohnt werden die Sternsinger auch dieses Jahr am 5.1.2020 die Gottesdienste der drei Konfessionen (röm.kath., christ.-kath. und reform.) besuchen und mit ihren Liedern die Gottesdienstbesucher erfreuen. An dieser Stelle möchte ich mich jetzt noch ganz herzlich bei Karin Remmes bedanken, die mit mir zusammen 5 Jahre lang das Sternsingen organisiert hat. Sie hat dieses Jahr ihr Amt abgegeben, wir haben aber mit Sandra Pool eine wür-

dige Nachfolgerin gefunden. Vielen Dank Karin und willkommen Sandra!

Wie jedes Jahr sind wir auf viele Helfer / -innen angewiesen, die am 5.1. und 6.1. die Sternsinger-Gruppen begleiten. Wir hoffen sehr, auf die „alten“ Helferinnen zählen zu können, freuen uns aber natürlich auch über neue Gesichter. Wer also Spass hätte mitzumachen, kann sich gerne bei Sandra Pool oder Brigitte Roth melden.

Dann wünschen wir allen einen schönen Winter und hoffen, dass die Sternsinger am 5.1. und 6.1.2020 möglichst viele Wallbacher und Wallbacherinnen an ihren offenen Türen begrüßen dürfen und das Segenszeichen 20*C+M+B+20 anbringen dürfen.

Gemütliches Beisammensein

Tannenduft, Kerzenschein, Singen, Erzählen, feierliche Zitherklänge

Rita Bussinger

Zum besinnlichen Einstieg in den Advent mit kleinem Zmorge laden wir sie am **4. Dezember um 9.00 Uhr** in den Pfarreisaal Wallbach ein. Wer Lust hat, bringt seine eigene Weihnachtsgeschichte oder Samichlausgedicht mit.

Alle sind herzlich willkommen
Frauenverein Wallbach



Seit den Sommerferien wird kräftig geübt

Rita Bussinger

Die Kirchenchöre Wallbach und oberes Fischingertal, unter der Leitung von Tatjana Lindner, werden im Weihnachtsgottesdienst die Krippenmesse von Kronsteiner, für gemischten Chor und kleinem Orchester, bestehend aus Flöte, Klarinette in B, Horn in F Violine I/II, Violoncello und Orgel, aufführen. Der Komponist schreibt dazu: „Die Krippenmesse ist meinem Heimatort Losenstein im oberösterreichischen Ennstal gewidmet. Die Themen und Motive sind nicht Weihnachtsliedern entnommen, sondern frei gestaltet. Der Name Krippen-

messe soll nicht allzu niedlich aufgefasst werden. Möge durch diese Messe den Sängern und Musikern allüberall es gegeben sein, den Frieden zu künden des Kindes in der Krippe.“

Aufführung im Weihnachtsgottesdienst **am 25. Dezember um 10.00 Uhr** in der Kath. Pfarrkirche Wallbach

Geniessen Sie den musikalischen Leckerbissen zum Weihnachtsfest mit uns!
Kirchenchor Wallbach und Kirchenchor oberes Fischingertal (Obermumpf und Schupfart)



Kleines Jubiläum Thomann's Weihnachtsstube

Urs Thomann

In diesem Jahr öffnen wir zum 5. mal unsere Weihnachtsstube in der Bodenmattstrasse 12. Wir freuen uns, wenn wir Sie bei einem Besuch wieder in die Glitzer- und Lichterwelt von Weihnachten entführen dürfen, lassen Sie sich verzaubern. Wir empfangen Sie in unserer Stube:

Donnerstag, 19. Dezember 18.00 bis 22.00 Uhr

Freitag, 20. Dezember 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Samstag, 21. Dezember 15.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Sonntag, 22. Dezember 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem weihnachtlichen Ambiente.

Bis bald
Das Weihnachtsstuben- Team



Advent und Jahresbeginn in der Kapelle

Simon Huber

Liebe Wallbacher und Interessierte

Wir laden Sie herzlich zu folgenden Anlässen in unsere schöne Wallbacher Kapelle ein:

Mittwoch, 4. Dezember 2019, um 18.30 Uhr:
Ökumenische Adventsandacht mit Pfrn. Beate Jaeschke und Pfr. Simon Huber sowie einem Vertreter der röm.-kath. Kirche. An der Orgel spielt wie schon letztes Jahr der ausgewiesene Konzertorganist und emeritierte Pfarrer Christoph Bächtold. Die Orgel in der Kapelle ist ein Bijou und ihre wohlklingenden Töne werden die Andacht feierlich-besinnlich umrahmen.

Mittwoch, 25. Dezember 2019, um 9.30 Uhr:
Feierlicher Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. Simon Huber

Sonntag, 5. Januar 2020, um 11 Uhr:
Gottesdienst zum Jahresbeginn unter Beteiligung der Sternsinger, mit Pfr. Simon Huber



Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen herzlich eine besinnliche Adventszeit und einen guten Übergang ins neue Jahr

Esther Vogel, Präsidentin
Simon Huber, Pfarrer

Christkatholische Kirchgemeinde Obermumpf-Wallbach

Der Samichlaus kommt...

Gaby Freiermuth

Der Samichlaus aus Wallbach kommt am **Freitag, 6. Dezember 2019** zu uns ins Waldhaus.

Gerne möchten wir zusammen mit Euch und dem Samichlaus einen schönen, vorweihnachtlichen Abend geniessen.

Treffpunkt: 18.00 Uhr (bis ca. 21.00 Uhr) beim Waldhaus

Mitbringen: Gemeinsamer Grill.

Jeder bringt sein eigenes Essen und Getränke mit. Das FaFo offeriert Lebkuchen, Glühwein und Kindertee.

Kosten: Zur Deckung der Unkosten für FaFo Mitglieder pro Kind 10 Fr. und Nichtmitglieder pro Kind 15 Fr.

Anmeldung und Informationen: Bitte meldet Euch bis zum 23. November bei Gaby



Freiermuth Tel. 078/ 915 61 54
oder E Mail:
events@fafo-wallbach.ch an.

Schreibt kurz auf, was das Kind gut macht und wo es sich noch verbessern könnte. Ich gebe dann die Anmeldungen dem «offiziellen» Samichlaus von Wallbach weiter.

Der Samichlaus spricht mit jedem Kind, es ist alles wie zuhause.

Wir freuen uns auf Euch und den Samichlaus im Wald.

Liebe Grüsse
Euer FaFo Team

Kerzen ziehen am Weihnachtsmarkt von Wallbach

Wann: Samstag 30. November 2019

Sonntag 1. Dezember 2019

jeweils zu den Öffnungszeiten des Weihnachtsmarktes

Wo: Im Werkhof von Wallbach beim Feuerwehrmagazin

Wir freuen uns auf viele kreative Besucher.



Herzlich willkommen am Dorf-Weihnachtsmarkt

Ein Fest für Freunde & Familie in weihnachtlicher Stimmung

Marika Thommen und Alfons Kaufmann

Dorf-Weihnachtsmarkt:

Samstag, 30.11. ab 12:00 Uhr & Sonntag, 01.12. ab 10:00 Uhr

Das Angebot des diesjährigen Weihnachtsmarktes ist sehr gross!

Von Handarbeiten über Floristik, von Schmuck über Freizeitartikel, Badesalze, Korbwaren, Weihnachtsgestecke, von Geschenken über Adventskränze und von Stricksachen, Schmucksteinen bis Weihnachtsdeko verschiedenster Art.

Selbstverständlich steht auch Kulinarisches hoch im Kurs. Angeboten werden Prosecco, verschiedene Weine und Glühweine, Alpkäse, Hot Dog, Raclette, Käsebengel, Waffeln, Gebäck u.V.m.

Schlendern Sie mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden über den schönen Dorf-Weihnachtsmarkt und geniessen Sie die weihnachtliche Stimmung.

Dieses Jahr wird auch die Kinderkrippe anwesend sein und einen **Kinderhort** einrichten und so eine Betreuung der Kinder

gewährleisten und mit ihnen malen & basteln.

Vorlesezeit am Weihnachtsmarkt

Das Team der Bibliothek Wallbach liest aus verschiedenen Weihnachtsbüchern vor.

Die Kinder können sich entspannen und die Adventszeit geniessen.

Lesezeiten im Vereinszimmer der Gemeinde am Sonntag, 1. Dezember:

11:00 Uhr

13:00 Uhr

15:00 Uhr

Kerzenziehen durch das Familienforum

Ponyreiten am Samstag & Sonntag

und eine **Caféstube** mit Kaffee und feinem Kuchen erwarten Sie ausserdem.

Unser Highlight ist das **Anzünden der Baumbeleuchtung** am 30. November um 18:00 Uhr. Anschliessend lädt der Gewerbeverein zum Apéro für alle Einwohner ein.

Um 19:00 Uhr besuchen uns die **Freaktal Chläus** auf ihren Harleys und verteilen Claus-säckchen an die Kinder. Sie werden zudem, wie auch letztes Jahr, Spenden sammeln. In diesem Jahr gehen die Spenden zugunsten des "Kinderheim Brugg / Stift Olsberg".

Sie sehen, es wird wahrhaftig ein grosses Erlebnis!

Wir freuen uns, dass wir an unserem Dorf-Weihnachtsmarkt so Einiges bieten können und heissen Sie nochmals herzlich willkommen!

Wir freuen uns und grüssen herzlich!
Das OK Team Weihnachtsmarkt Wallbach



Adventsfenster 2019

Barbara Ruf

Die Adventsfenster werden wieder leuchten!

Der nachfolgenden Liste können Sie entnehmen, wann und wo die Fenster geöffnet werden. Die Öffnung des jeweiligen Fensters ist **um 18.00 Uhr**, ausser beim letzten Fenster. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen, der Fensteröffnung beizuwohnen. Oder nutzen Sie die Gelegenheit, und machen Sie einen Abendspaziergang zu den Fenstern. Diese sind jeweils bis 22.00 Uhr und bis zum Dreikönigstag erleuchtet.

Wann	Wer	Wo	Besonderes
01.12.	Kirchenchor	Röm. kath. Kirche	1) Feierliche Eröffnung
02.12.	Fam. Ruf	Rebackerweg 5	
03.12.	Fam. Roth-Münch	Hohle Gasse 27	
04.12.	Bibliothek	Schulhaus	
05.12.	Fam. Bussinger	Hohle Gasse 14	
06.12.	Fam. Stuber	Kirchstrasse 6	
07.12.	Fam. Heiz	Rheinstrasse 18	
08.12.	Fam. Mattli	Zentrumstrasse 22	2) Feierliche Eröffnung
09.12.	Fam. Bläsi bei Fam. Körkel	Bodenmattstrasse 22	
10.12.	Andy Bussinger und Rolf Gerber	Hohle Gasse 16	
11.12.	Fam. Kiefer	Schybenstückweg 13	
12.12.	Schule Wallbach	Schulhaus	3) Feierliche Eröffnung
13.12.	Fam. Arn-Guarda	Bodenmattstrasse 7	
14.12.	Fam. R.+C. Wunderlin	Birkenstrasse 12	
15.12.	Fam. Stamm	Efeweg 12	
16.12.	Verein Teilhaben, Burkhardthaus	Ob den Reben 22	
17.12.	Fam. Hasler	Schybenstückweg 31	
18.12.	Fam. Gerber	Schybenstückweg 36	
19.12.	Fam. Scartazzini	Hohle Gasse 33	4) Feierliche Eröffnung
20.12.	Fam. Tolu/ Barth	Hintere Bodenmatt 11	
21.12.	Fam. Geissmann	Bodenmattstrasse 17	
22.12.	Fam. Cecere/Werner	Hohle Gasse 26	
23.12.	Fam. Lüthi Straehl	Ahornweg 7	
24.12.	Waldspielgruppe	Röm. kath. Kirche	5) Öffnung um 17.30 Uhr

1) Der Kirchenchor hat das Fenster gestaltet. Wir singen gemeinsam Lieder. Anschliessend sind wir alle eingeladen, vor der Kirche bei einem Feuer unsere mitgebrachten Würste zu bräteln - dies anlässlich des "Internationalen Tages der Freiwilligenarbeit"!

2) Wir hören eine Geschichte

3) Dieses Fenster wird von der ganzen Schule gestaltet. Die Kinder singen und musizieren. Mit Unterstützung der Elterngruppe Schule und Eltern "Schtern" gibt es etwas Feines dazu.

4) Wir hören eine Geschichte

Weniger Abfall: Bitte nehmen Sie zu den Öffnungen jeweils einen eigenen Trinkbecher mit, so können wir den Abfall reduzieren.

Grosse Kleintierausstellung in Wallbach

Rosa Böni

Zum dritten Mal führen die Kleintierzüchterverbände Fricktal und Baden-Brugg-Zurzach eine Verbandsausstellung durch. Organisiert wird die Ausstellung durch den KZV Wallbach, den OV-Rheinfelden und den RKZV Möhlin.

Diese findet am **30. November / 1. Dezember** in der Mehrzweckhalle Sandgrube in Wallbach statt.

Rund 100 Kleintierzüchter präsentieren mit Stolz über 600 Kaninchen, Geflügel und Tauben in einem schön dekorierten Saal. Für die Züchter ist ein gutes Resultat an Ausstellung der Lohn für die mit Liebe gepflegten Tiere und entschädigt sie für ihr Bestreben, die tiergerechte Kleintierzucht in der Schweiz zu fördern.

Eine schöne Tombola, ein Stand der Fellnähgruppe Tierstein sowie eine Wirtschaft mit

einem reichhaltigen Angebot ergänzen diese Ausstellung hervorragend. Am Samstagabend spielt Bobby Solo auf und sorgt für ein gemütliches Beisammensein.

Belohnen Sie die Züchter und Organisatoren mit Ihrem Besuch, erfreuen Sie sich an den schönen Tieren und geniessen Sie zum Beispiel bei einem feinen Raclette ein paar ungezwungene Stunden in Wallbach.

3. gemeinsame Verbandsausstellung

Fricktalischer Kleintierzüchterverband
Kleintierzüchterverband Baden-Brugg-Zurzach
Fellnähgruppe Tierstein
Kantonale Taubenausstellung

Tombola

Wasser- und Grossgeflügel Schweiz

Festwirtschaft

Raclette

Samstagabend:
musikalische Unterhaltung
mit Bobby Solo

30. November und 1. Dezember 2019

In der Mehrzweckhalle, 4323 Wallbach, Finstergässli 9

WALLBACHER

Herausgeber
Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion
Bruno Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis
Andrea Anliker

Postkonto IBAN
CH71 0900 0000 2014 1723 4
Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse
www.derwallbacher.ch

Email-Adresse
derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise
4 mal jährlich

Auflage
1050 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

2. März
18. Mai
17. August
9. November

2020